



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

VI. Wie mich mein Vatter kennet/ so erkenne ich auch den Vatter/ vnnd
setze mein Seel für meine Schaf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

wol erkende / wie viles daran gelegen sey / ist klar vnd offenbar. Dann es leuchte mit jederman / sintemal [die Finsternuß ihn mit begriffen haben.] Dises Liecht wird durch das Liecht des Glaubens begriffen / aber durch das Liecht der Liebe / wirdt es klärlich erkende. [Dann welcher sagt / daß er in CHRISTO (durch den Glauben) bleyben / der muß gleich wie er gewandelt / er auch (durch die Lieb) wandlen.] Dife aber kan nit gesehen / es seye dann offenbar wie CHRISTVS gewandelt habe. Es werde dann auch sein Leben klärlichen erkende. Dannenher Paulus: [Gleich wie ihr IESVS CHRISTVM den HERREN empfangen habt /] das ist / gleich wie ihr ihn erkende. 1. Ioan. 2.
Colof. 2.
Ela. 51.

Dem alten Volck ist gesagt worden: [Sehet auff Abraham euern Vatter vnd auff den Felsen von dem ihr aufgehauen seydt.] Vnd CHRISTVS hat den Juden selbst gesagt: [Wann ihr Abrahams Söhne seydt / so verbringet die Werck Abrahams.] Ioan. 7.

Jegunder aber ist vnns vil ein grösser nachzufolgen vnd zuerkennen / fürgefeset. [Dann Abraham hat gesehen den Tag CHRISTI vnd hat sich erfreuet.] Dann Jegunder hat [vns der Eingeborne / der Sohn des Vatters / derselbig hats vns aufgesagt.] Wir sein jetzt nicht mehr Kinder Abrahams / sonder diener CHRISTI. Dife ist der heylig / darvon wir aufgehauen seyn. Wann auß seiner Seiten ist geflossen das heyligste Blut / durch welches wir erlöset seynd. Von diser Ursach wegen berümbt sich Paulus: [Daß er nichts wiß dann IESVM CHRISTVM] den gecreuzigten / wie wir vorgehenden / nämlich am ersten Sonntag nach Ostern / im dritten Teyle aufgelegt worden. 1. Ioan. 1.
1. Cor. 2.

Über dise obgesetzte Ding alle / damit wir CHRISTO Gleichförmig gemacht werden / hat vns CHRISTVS selbst mit seiner Lehr aufwendig / vnd Gnaden innwendig gemacht / desgleichen zu seinem Ebenbild abgebildet. Zugleich welcher von einem Mahler / das Leben betreffend / will effingiert vnd abgemahlt werden / der muß mit dem Augen den Mahler selbst ohne Vnderlaß anschauen / vnd so er die Augen ein wenig von ihm abwendet / wirdt der Mahler sein warhafftiges Angesicht mit erlangen. Also / damit wir ganz vnd gar dem Ebenbild GOTTES Sohns gleichförmig gemacht werden / daß der Sohn GOTTES selbst vns zu seiner Gleichnuß abbille / formier vnd mache / ist nothwendig daß vnser Bildmacher CHRISTVS / ohn vnderlaß angeschauet werde / wir auch vnser Augen steiff gegen den seinigengewendet haben: Dann so wir vnser Augen einmal werden abwenden / auff die Lieb irdischer Ding / achtung gebend / wirdt CHRISTVS nichts weitters in vnns wirken. Ist also wahr vnd nothwendig / was CHRISTVS allhie gesagt hat / [meine Schaf erkennen mich.] Das Leben der heyligen Hilffe vil / zu der Gottsforcht / als vil sie Nachfolger CHRISTI gewesen seynd: Das Leben CHRISTI selbst / soll allen Christen Menschen / auff daß gewisse vnd kundbar seyn. Dann er ist die Stimm der Gerechtigkeit / vnd das Liecht selbst / alle Menschen erleuchtend. Die andern aber seynd gleichsam Stern vnd Leuchter / vnd haben auch nur ein Theyl des Liechts / vnd in einen gewissen gradu vñ Stand / gewisse Tugenden / welche sie von der Dilen CHRISTI empfangen haben. Gleichnuß.

Auflegung des sechsten Theyls dieses Evangelij.

Wie mich mein Vatter kennet / so erkenne ich auch den Vatter vnd setze mein Seel für meine Schaf.

Wie ist ein moralisch sitlicher Orth von der hauffechtigē vnd sehr grossen Lieb CHRISTI des Erlösers gegen vns vnd seine Schaflein. Dann da CHRISTVS gesagt hat / daß er selbst auch seine Schaflein erkennet / vnd die Schaf ihn erkennen. Freylich nit mit schlechter Erkant Christhaus
fächrige Lieb
gegen vns.

MILANUM
1670
VII

Erkenntniß allenthalben/sondern verbunden mit der Liebe vñnd Liebhabung/das er seine hauffechtig Lieb/ober welche keine grössere seyn mag/ erzeyget/hat er dise Wort hirtzugesetz: Lehrend/das er zwar vom Vatter geliebt werde/defwegen/ das der Vatter sein Ehr suchet/vñnd er mit die seine. [Ich/]sagt er anderstwo/ [suche mein Ehr nit/es ist ders sucht/vñnd richte) vñnd der Vatter wirdt ihm geben ein [Namen/ober alle Namen/in welchem sich alle Knie biegen/ze.] Das er auch hingegen den Vatter liebe/defwegen/das er nit [seinen/sondern des Vatters Willen verbringe/]vñnd das er die Ehr in allen Dingen suche/darnach sey es ein gleiche vñnd widerholend Lieb vñnder ihm vñnd seinen Schafen. Welche/ das ers für seinen Theyl erzeyge/hat er hinzu gesetz: [Ich setz mein Seel für meine Schaf.] Von der widerkehrenden Liebhen sehn.

Derohalben an disem Orth/ist die hauffechtige Liebe CHRISTI/ gegen vns außzulegen. Damit/ was/ vñnd wie vil auß vnserm Theyl einer solchen Lieb schuldig vñnd gebürend zusuche/auff dise Weiß verstanden werden. Er sagt/das er [sein Seel setze] (das ist/freywillig das Leben vergiesse/daher er dann anderstwo gesagt. [Ich setze mein Seel/ vñnd nimme dieselbe widerumb an mich/ vñnd niemand nimmet sie von mir hinweg/) für seine Schaf.] Ein wenig darvor hat er gesagt: [Niemand hat grösser Lieb/dann das er sein Seel setze für seine Freund.] Vñnd fürwar CHRISTVS sterbend/ist zwar kräftiglich für seine Freund allein gestorben/vñnd dis auch für die zukünfftige Freund/eines jedwedern Bekehrung/ nicht für dise/die zuvor Freund waren.

CHRISTI Liebe aber wirdt in disem noch mehr/ commendiert vñnd besohlet/das er gnugsamblich für alle/so wol Freund/als Feind/so wol Auserwählte/als Vns frommen/ sein Seel gesetz: [Dann er ist ein Versöhnung gewesen für die Sünd der Welt:] Vñnd das er alsdann für seine Freund selbst gestorben/ die weil sie noch Feind waren. Dise Lieb besilcht vñnd commendiert Paulus/ ob schon CHRISTVS allhie eines jedern Geschlechts Lieb allhie auferucke/einweder wegen wunderbarlicher Züchtigkeit/oder von der kräftigen Erlösung redend.Dann der Apostel sagt [CHRISTVS/da wir noch schwach waren/nach der Zeit für vns Gottlose gestorben: So doch einer schwerlich stirbt vmb eines Gerechten willen. Dann für einen Fromm mücht villichte einer sterben. Aber GOTT zeyget sein Lieb gegen vns/dann da wir noch Sünder waren/ist CHRISTVS für vns gestorben.]

Der H. Paulus erwigt gar fleißig/ das CHRISTVS nit allein für seine Freund/ (sintemal sie solche zukünfftig waren) sondern auch für die Feind (dann sie waren alsdann solche) seine Seel gesetz. Dann hernach sagt er/ [da wir noch Feind waren/seynd wir GOTT versöhnet worden/] vñnd sihe mit wievil Namen er dise Wohlthat commendiert vñnd besilcht. Dann er nennet vns [Feind/Schwache/Gottlose vñd Sünder/] Damit wir also verständen/von wievil Ubel CHRISTVS vns durch sein Todt ertöst. Wir waren [Kranck/] dann wir warn schwach vñnd ohnmächtig zu allen guten Wercken. Wir waren [Gottlos/] dann wir lebeten seinen Göttlichen Willen zu wider vñnd rebellisch. Wir waren [Sünder/]dann wir thuten wider der Vernunft Regul/vñd Ordnung des Gemüts. Wir waren [Feind] GOTTES/dadurch die Sünd ist vnser Freundschaft mit GOTT auff gelöst worden. An einem andern Orth thut er hinzu/das wir auch [gestorben] waren/nämlichen GOTT. Also das wir GOTTES geniesßen/oder GOTT nach leben/vns/ auß vns gänglich wurd. [Da wir/ (sagt er) gestorben waren in vnsern Sünden/ hat er vns in CHRISTOLiebendig gemacht.]

Dises alles als Paulus fleißig erwogen/ hat die widerkehrende Lieb inn CHRISTVM mit disen Worten kräftiglich vbergeben: [Die Liebe CHRISTI tringet vns/sintemal wir achten/das so einer für alle/ gestorben ist/auff das/die so da leben/mühten selbst lebeten/sondern dem/der für sie gestorben vñnd auffstanden.] In disem

Prout
Stapf
T

Ioan. 10.

1. Ioan. 2.

Rom. 5.

Wohlthat des
Tods Christi
si.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Ephes. 2.

2. Corin. 5

Dies erfüllte Paulus die widerkehrende Lieb der Schaf gegen CHRISTO/welche Chris-
tus im Evangelio verschwiegen/dann es kondten seine Jünger dise Red mit tragen.
Dann CHRISTVS hat sagen wollen/ [Ich setze mein Seel für meine Schaf/vnnd
meine Schafessen ihr Seel für mich.] gleich wie er gesagt hat: [Wie euch der Vater
erkennt/also erkenne ich auch den Vattern.] Dis sagt aber Paulus an jetzt gar klär-
lichen/dann sie hätten den Geist theyls er / theyls zu denen er geschriben/ empfangen/
wider/ was CHRISTVS zulehren vnderlassen/ er alle Ding gelehrt vnnd einges-
blasen.

Die Wort Pauli/wöllen wir erwegen. [Die Liebe CHRISTI zwingt vns.] Die
Lieb CHRISTI/welcher sein Seel für die Schwachen/für die Gottlosen/für die Sün-
der für die Feind/für die Abgestorbne setz. Ich sage CHRISTI des Sohns GOTTES/
des geliebten eingebornen vom Vater/in welchem er Wolgefallen getragen/der auch
sein Seel setz/nie auff gemeyne schlechte Weis/ sondern durch den Todt des Cruz-
tes/welches die äußerste Schmach/vnnd der letzte Schmerzen gewesen ist. Die
[Lieb] auch vnd reyne Liebhabung/mit irgnd ein Verbindnuß mit ein Gebott oder
Befehl/mit eine/auff seinen Theyl Nothwendigkeit. Diser reyne vnnd grosse/vnnd
in einer solchen Person/vnnd von einer dergleichen Beschaf/vnnd auch zu einem sol-
chen End/das er vns nit allein GOTT dem Vattern versöhnet/sondn auch [mit leb-
dig mit regierend/vnnd mit sitzend machet in dem Hummischen.] Dese so wunder-
barliche/vnnd dise vnaussprächliche Lieb Christi zwinget vns/das ist/soll vns/zwingel/
erücken/stechen/häßtliche Stacheln/der einhelligen Lieb zuthun/brinnende Fackeln/zu
zulegen/grosse Flammen anzuzünden in vnsern Herzen.

Erstlichen/ dann muß man ein Lieb mit der andern widerlegen/ vnnd gleich wie
vnder den Menschen nichts schändlicher dann die Vndanckbarkeit / nichts dem
Vaterharter/der Danckbarkeit aber nichts lieblicher noch angenämmers/nach
Vaterbarlicher vnnd herrlicher. Also auch zwischen vns vnnd GOTT vnnd dis zwar
deso mehr/je vnendlich grösser ist die Unglückheit/zwischen vns vnnd GOTT. Von
dieser Danckbarkeit gegen vnnd vmb die Gutthaten Gottes/Vaben wir auff ande-
re Sontag/nämlich am Sontag zwischen der octaua zu Weyhenachten.
Am dritten Sontag nach der heyligen drey König tag /im fünfften Theyl/
am 26. Blatt/am Sontag septuagesime im 2. Theyl/am 25. blat gesagt habe.

Ein grosses Lob ist gewesen des Q. Metelli / das er nit gezweifelt hatte/da er
Burgemeyster warde für den Q. Callidium,der dem Stadtvogtes Ampt versündet/
zu dem Volk zubitten/deshalben das er zuvor ein Junffmeyster des Volcks ein Bes-
sat gegeben/damit der Vatter dieses Metelli solte widerumb in seinen alten Stand er-
setzt vnnd gebracht werden. Ein grosses Lob des Keyfers Augusti/welcher für einen
gemeinen Landsknecht/so vor der Zeit/wegen seines Heyls/in dem Streyt zu Affria
co stark vnnd kühnützig gestritten/aduolirt vnnd sürgerstanden.

Nachdem solche grosse Fürsten gezwungen die gemeyne Lieb der schlechegeringen
Menschen/Warumb soll nit vnns auch tringen vnser Heyls halben/ die vnermesine
Liebe GOTTES Sohns. Also dann soll vns tringen die Liebe CHRISTI/dann dergleiche
Dienst vnnd Ampt der Danckbarkeit erfordert GOTT außdrucklich von vns. In
dem alten Befah wirdt das Volk gehesssen/ die Erledigung vonn der Egyptischen
Dienstbarkeit/ nit allein mit herrlicher Ceremonien des Osterlichen Lambs zuhal-
ten/sonder auch mit klären vnderschiedlichen Worten zuberkennen/ [Ihr werdet halt
die Ceremonien, vnnd wann euer Kinder werden zu euch sagen/ was habt ihr da für
ein Wapen? Solt ihr sagen/ es ist das Passach Opffer des HERREN.]

Dergleichen wirdt es gehesssen/die Gutthaten des empfangnen Lands Chanas
um zubekennen: [Wann du ins Land kommest/ das du der HERR dein GOTT geben
wirdt/vnnd nimmests ein / vnnd wohuest drinnen/ so solst du nemmen allerley erste
Frucht des Lands/ze. Vnnd solt zu dem Priester kommen/der zu der Zeit da ist/vnnd
zu ihm sagen: Ich bekenne heut vor dem HERREN deinem GOTT/ das ich kommen bin
in das

1.
2.
3.
4.
Ephes. 2.

Schuldige
Danckbar-
keit gegen
Wolthat
des Leydes
Christi.

Valer. Max.
lib. 5. cap. 21.

Exod. 13.

Deut. 26.

MILANUM
Lecioni
VII

in das Land/das der HERR vnsern Väteren geschworen hat/ vnns zugeben.] Diese Ceremoni vnnnd Gebrauch/dise Gedächtnus/dise Bekandtnus/für die zeitliche Gutes thaten/ist ein Figur vnserer Danckbarkeit/für vil ein grösser Beneficium vnnnd Wohlthat: Nämlich/für dises/was das bedeutet/ als da geben worden Johannes der Taufser/sein Vatter Zacharias/voll des H. Geists/bekennete/sprechend: [Er hat besucht sein Volk/2c. Als er geredt hat durch den Mund seiner H. Propheten/2c. Vnnnd gedacht an sein H. Bund / vnnnd an den Eyd den er geschworen hat vnserm Vatter Abraham vns zugeben/] (er hat sich aber vns selbst geben am Creuz) [das wir ohn Forcht/2c. Ihm dienen in Heyligkeit vnnnd Gerechtigkeit/(vnnnd wie Paulus sagt) Vnnnd reyniget ihm selbst ein Volk / das ihm gefile/ das da fleissig wäre zu guten Wercken.]

Dies ist die Danckbarkeit/zu welcher CHRISTI Lieb vns tringt/wie dann bald an folgenden Worten Pauli mehr gesagt wirt An jeso/ gleich wie im alten Esai der Egyptischen Erlebzigung geschah/also machen wir in dem neuen/ein ewige/ mit herrlichsten vnnnd allerheyligsten Gebrauch/des HERREN Gedächtnus.

Derohalben will CHRISTVS / das wir diser Liebe ewiglichen ingedenck seyn. Vnnnd gewislich zwingt vns mehr die Obligation vnnnd Verbindnus der empfangnen Gutthaten/dann eines cynigen schuldigen Contractus: sintemal die Lieb mehr tringt/dann das Befah von Contracten vnnnd Händeln:welches wir in den Eltern vnd Kindern/ welche die natürliche Lieb hundertmal mehr tringt/vnnnd treibt vnder einander Guts zuthun/dann jrgend ein Esai antreiben kan. Die Esai zwar die zwingen/die Lieb aber tringt vnnnd treibt mit einem jimmerwerenden/vnabtreiblichen vnd scharpfen Stachel zum Werck. Die jenigen aber/tringt dann auch CHRISTI Lieb/welche

Gleichnuß. der Gutthaten CHRISTI empfinden. Welcher von einem König zu hohen Ehm haben ist/je mehr er sich ab der Ehr erlustiget/desio grössern Sinn hat er gegenden Königlichen Gutthaten/liebt den König mehr / gibt Achtung auff ihn/vnnnd verehrt die selben / welchen das ewige Heyl zu Herken gehet / die die Schwäre vnnnd Dießer Sünden erwegen/fürchten die Straff/vnnnd begeren Nachlassung: dieselbe tringt zu widerlieben/dise Lieb Christi/mit [welcher er/von wegen vnserer Sünden gestorben ist.]

Derohalben hat Paulus von sich/vnnnd seines gleichen/gesagt: [Die Lieb Christi tringt vns.] Laß vns aber an jekt / zu wem sie tringe/ mit dem H. Paulo sagen: **2. Corinth. 5.** [Wir achten] (sagt Paulus) das ist/wir vrtheylen gänzlich/vnnnd schliessen doch da her gewislich/ das [so einer für alle gestorben/ so seynd sie alle gestorben/] das ist/ es müssen entgegen/ alle für Christo sterben. Dann/dieweil er sein Seel für vns geliebt hat/so müssen wir auch vnser Seelen dargeben. Dann begeret die Veränderung der Lieb/vnnnd zudisen tringt Christliche Liebe/als oft nämlich dasselbe Christi Ehr/vnser Heyl vnnnd des Nächsten erfordern/ [Dann wer mich verlaugnet vor den Menschen/den will ich auch verlaugnen vor meinem Väteren.] Widerumb/so wir mit leyden werden/werden wir mit glorysciert werden: So wir mit sterben werden/werden wir mit leben. Derohalben so tringt vns auß Anmuthung vnnnd Willen/ auch Zuneigung des Gemüts/den zeitlichen Todt aufzusehn/der Todt CHRISTI. [Dann dises thut der Todt des HERREN/ damit der Todt nit weiter gefürcht wurde] **In expositione epist. ad Rom.** der H. Augustinus vber dise Wort des Apostels/ [auff das er durch den Todt die jenen erlöset/welche auß der Forcht des Todts/durch das ganze Leben der Dienstbarkeit vnderworffen worden.]

Heb. 2. Aber dem sey wie im wöll / so tringt vns warlich die Liebe/ das wir gänzlich der Sünden sollen sterben/ bösen Anmuthungen sollen sterbe / wir sollen alle diser Welt absterben. Daher dann Paulus anzogner Orth/da er/wie alle vnnnd jede von wegen des Todts CHRISTI sterben sollen: auff das/ [der da lebe an jeso ihm selbst/mit leben/sonder disem/der für sie gestorben vnnnd auferstanden.] Er lebe ihm nit selbst/sondern er vollbringt nit seinen/ sondern CHRISTI Willen/Er verrichte nit die Begyren

Prout
Stapf

des Fleisck/sondern die Rath des Geists GOTTES: Er wirt nit diser Welt ein Schalk/sonstiger/sondern ein Ebenbild GOTTES gleichförmig gemacht werden. Also [solten wir auch euch darfür halten/das wir der Sünd gestorben seyn/vnnd GOTT lebe in CHRISTO IESV vnserm HERRN/] (Vnnd Petrus:) [Weil nun CHRISTVS im Fleisck gelitten hat/ so wapnet ihr euch auch mit Betrachtung desselben:] Das ist/leydet ihr auch inn eurem Fleisck: euer Glieder abtödtend/ was noch auff Erden vbrig/vnnd nennet ein jeder sein Creutz/ nach CHRISTVM: Dann wer gelitten hat im Fleisck/ in jetzt gefaget Verstand/der höret auf von Sünden/das er an jetzt nicht nach Menschlicher Lust/sondern nach dem Willen GOTTES lebe / was noch auff Erden vbrig.]

Rom. 8.
1. Pet. 4.

Zu disen tringet vns alle die Liebe CHRISTI für alle sterbend. In dem alte Votck hat der Engel GOTTES zu Erlösung der Hebrerer/alle Erstgeborne in Egypten in einer Nacht vmbgebracht/so hat GOTT wollen/das zur Danckbarkeit derselben Gutthat/alle Erstgeborne hernach GOTT sollen auffgeopffert werden/so wol in den Menschen/als in dem Viehe/ allein das die Erstgeborne Thier künde widerumb erlöst werden. Daher auch CHRISTSVS von der seligen Junckfrauen seiner Mutter nach dem Blas im Tempel auffgeopffert wurde. Aber für die Gutthat vnserer Erlösung/ vonn der Dienbarkeit der Sünden/ Vnnd Gefäncknuß des Teuffels hat GOTT sein eyngigig Erstgebornen geschlagen. Dann [GOTT seines eygens Sohns nit verschonet/sondern ihn für vnns alle dargaben.] Die Danckbarkeit diser Gutthaten zuerkennen/will GOTT das wir vns alle vns selbstenn GOTT auffopffern. [Vnserer Leiber begehend zum Opffer/das da lebendig/heilig/ vnnd GOTT wolgefällig seyn:] vnnd lassend vnsern Diensten/den wir GOTT opffern/vernünftiglich vnnd mit bescheydenheit seyn/zu disem tringet vns die Liebe CHRISTI.

Rom. 8.
Rom. 12.

ihnen selbst/ vnnd nicht CHRISTO leben/ welche alle ihr Sorg auff Speiß/Tranck/Kleyder/Vollust/Ehr vnnd Reichthumb setzen/CHRISTO vnnd nicht ihren selbstenn leben/welche dise alle/eintweders verachte/oder karglich gebrauchet [(Dise v Welt gebrauchend/ als gebrauchten sie ihr nicht)] all ihr Sorg vnnd Gedancken zu GOTT zu seynem vnnd des Nächsten Heyl wenden. Wann ein Erfahrner Steinhandler ein Edelgestein vmb hundert tausend Gulden verkauffet/ würde niemande so wenig dieses Edelgestein in einem solchet grossen Werth nit köstlich seyn. CHRISTVS hat vns vmb ein solchen Werth erkauft/auff das wir vnser Heyl in grossen Werth halten. Saget Paulus/ [Dann ihr sendt theuer erkauft/ darumb so preysset vnnd traget GOTT in euerm Leibe.] Lebet nicht euch/sonder CHRISTO: Gleich wie er nicht ihme/sonder euch gelebt hat: Für euch geboren: Getreusiget vnnd gestorben. Zu disem allen tringet vnns die Lieb CHRISTI. Zu disem Ende hat er seine Seel für die Schaf geseet.

Es ist Christo oder ihm selbstenn zu leben.
1. Corint. 7.
Gleichnuß
1. Cor. 6.

Auflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Vndes wirdt ein Hirt vnnd ein Schaffal seyn.

Es ist ein moralischer vnnd sitlicher Drey/ vonn der Enigkeit der Kirchen/ beständiglich vonn einem jeden Christen zuhalten/ Welchen wir im andern vnsern Promptuario Catholico, das ist/ Catholischen Zeughauß/ wider vnserer Zeit Ketzer/ eben auff disen Sontag abgehandlet.

Das Euange-

Marianum
letoni
VII